

# Bio

aus Niedersachsen



**Informationen  
für Verbraucher**





## Inhaltsverzeichnis

- Seite 3** Grußwort des niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Seiten 4-7** Grundlagen des Ökolandbaus und der Bio-Produkte
- Seiten 8-11** Bio-Produkte aus und in Niedersachsen
- Seiten 12-13** Förderung des niedersächsischen Ökolandbaus
- Seiten 14-15** Weiterführende Adressen
- Seite 16** Impressum

# G



**Liebe  
Verbraucherinnen  
und Verbraucher,**

**B**io-Produkte aus Niedersachsen sind in vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Neben der herausragenden Qualität der Öko-Erzeugnisse schätzen immer mehr Menschen die umfassenden Vorzüge, die die ökologische Produktionsweise bietet. Beispielsweise sichert der ökologische Landbau den Schutz von Boden, Wasser und Luft, eine artgerechte Tierhaltung sowie den Erhalt der Artenvielfalt durch vielfältige Fruchtfolgen.

Diese Aspekte sind Voraussetzung für eine lebenswerte Kulturlandschaft für uns und unsere Kinder.

Für die Zukunft der gesamten Agrarwirtschaft ist die Bio-Landwirtschaft und -Verarbeitung ein wichtiger Baustein. Tag für Tag stellen viele Unternehmer in unserem Bundesland qualitativ hochwertige Bio-Produkte her und tragen so zu der hohen Wertschöpfung aus dem „Agrarland Nummer 1“ bei.

Das Land Niedersachsen unterstützt den Bio-Landbau auf vielfältige Weise. So stellen wir für die Weiterentwicklung des Ökolandbaus Fördermittel zur Verfügung. Daher unterstützen wir die Veranstaltungsreihe „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“. Bei vielfältigen Bio-Aktionen öffnen hier Bio-Bauern und Verarbeiter ihre Türen und Tore und bieten Ökolandbau zum Anfassen und Mitmachen.

Diese Broschüre bietet Ihnen Einblicke in den niedersächsischen Ökolandbau und nennt Ansprechpartner für weitere Informationen.

Ihr  
**Christian Meyer**  
Minister für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

# GRÜßWORT

# Ökolandbau – und der **Kreislauf** kommt in Schwung!

Die ersten Grundlagen für ein ökologisches Wirtschaften wurden bereits in den 1920er-Jahren geschaffen und danach laufend weiterentwickelt. Seit 1991 sind diese Prinzipien europaweit auf eine gemeinsame rechtliche Basis gestellt: Die EU-Öko-Verordnung regelt seitdem den ökologischen Landbau in Europa. Hiernach werden alle Öko-Landwirte mindestens einmal jährlich auf die Einhaltung der entsprechenden EU-Öko-Verordnungen. Erst dann erhalten sie eine Konformitätsbescheinigung und dürfen ihre Produkte mit „Bio“ ausloben.



Im Zentrum des ökologischen Landbaus steht ein möglichst geschlossener Hofkreislauf. Die Fütterung der Tiere erfolgt zu großen Teilen mit hofeigenem Futter und die Düngung der Pflanzen mit dem Dung der Tiere bzw. durch den Anbau geeigneter Pflanzen wie zum Beispiel Klee.

# Bio ist **ressourcen-** schonend!

Durch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ist der ökologische Landbau besonders nachhaltig und umweltschonend: Natürliche Ressourcen wie Boden, Wasser und Luft werden geschont und erhalten. Durch den verstärkten Humusaufbau wird CO<sub>2</sub> gebunden. Damit dient der Ökolandbau dem Klimaschutz.

Öko-Bauern erreichen zahlreiche positive Wirkungen bei Boden-, Gewässer-, und Tierschutz sowie beim Schutz der Artenvielfalt unserer Landschaft.

*In Deutschland werden insgesamt über eine Mio. Hektar nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Das sind etwa 6,2 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche.*

# Mehr Bio – Ökologische Anbauverbände

Viele ökologische Landwirtschaftsbetriebe sind nicht nur nach der EU-Öko-Verordnung zertifiziert. Sie gehören darüber hinaus auch einem der Öko-Anbauverbände wie Bioland, Demeter oder Naturland an. Damit erfüllen sie an vielen Stellen noch strengere Produktionskriterien. So bekommen die Tiere den überwiegenden Teil des Futters vom eigenen Hof oder von einem regionalen Kooperationsbetrieb. Sie sind vielfach Pioniere bei der Weiterentwicklung der ökologischen Werte und setzen sich als starke Interessenverbände auf verschiedenen Ebenen dafür ein.



*Die Adressen der in Niedersachsen tätigen Öko-Anbauverbände finden Sie auf S. 14*

## Bio-Produkte – Geschmack braucht keinen Verstärker

Bio-Produkte zeichnen sich durch ihre verantwortungsbewusste Produktion und eine werterhaltende, handwerkliche Weiterverarbeitung aus. Durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel enthalten Bio-Obst und Bio-Gemüse oder Bio-Getreide weniger Schadstoffe. Zudem haben sie oftmals einen höheren Gehalt an sekundären Pflanzeninhaltsstoffen und einen geringeren Wasseranteil. Dies wirkt sich positiv auf den Geschmack aus. Die langsamer gemästeten Tiere liefern besonders aromatisches Fleisch.

Um diese Qualität zu erhalten, werden Bio-Produkte bei der Weiterverarbeitung schonend behandelt und dürfen nur mit wenigen, festgelegten Zusätzen versehen werden.

Der Bio-Käufer erhält somit ein hochwertiges und natürliches Lebensmittel, das geschmackvoll und gesund ist.



Die hochwertigen Bio-Rohwaren werden entweder direkt verzehrt oder zu einer Vielfalt an Bio-Lebensmitteln von Apfelsaft bis Zucker weiterverarbeitet. Dabei müssen verarbeitete Bio-Produkte aus ökologisch erzeugten Rohstoffen hergestellt werden.

Lebensmittelzusatzstoffe wie Geschmacksverstärker, künstliche Aroma- oder Süßstoffe sowie Verarbeitungshilfsstoffe sind im Öko-Bereich stark reglementiert. Sind im konventionellen Bereich mehr als 300 Stoffe zugelassen, so dürfen nach der EU-Öko-Verordnung nicht einmal 50 Zusatzstoffe verwendet werden. Bei Produkten, die nach den Kriterien der Öko-Anbauverbände zertifiziert sind, werden nur etwa 20 genutzt. Gentechnisch veränderte Organismen oder Produkte sind tabu.

## Die ökologische Lebensmittel- verarbeitung – hohe Qualität garantiert

Neben den gesetzlichen Vorgaben für die Bio-Lebensmittelherstellung erfüllen viele Unternehmen der Öko-Branche weiterführende Qualitätsstandards. Danach werden die Produkte möglichst schonend verarbeitet, regionale Rohstoffe werden eingesetzt, und die Unternehmen entwerfen oftmals (zertifizierte) Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitskonzepte. Hierbei spielen dann Aspekte wie Energie- und Rohstoffeinsparungen, Übernahme sozialer Verantwortung und faire Lieferbeziehungen eine entscheidende Rolle.

*In Deutschland werden immer mehr Bio-Produkte verkauft: 2012 werden mit Bio-Lebensmitteln rund sieben Milliarden Euro umgesetzt, das sind etwa vier Prozent des gesamten Lebensmittelumsatzes.*

**Q** Dass Lebensmittel bio-zertifiziert sind, erkennen Sie auf dem verpackten Produkt sicher am EU-Öko-Siegel. Zusätzlich können das deutsche Bio-Siegel und Verbandslogos auf die Einhaltung entsprechender Bio-Kriterien hinweisen.

## Bio – aber mit Sicherheit!

Bio-Produkte werden regelmäßig kontrolliert – und zwar lückenlos von der Erzeugung der Rohstoffe bis hin zum fertigen Produkt und seinem Verkauf. Alle Unternehmen der verschiedenen Produktionsstufen werden mindestens einmal jährlich überprüft. Hinzu kommen risikoorientierte unangekündigte Kontrollen.

Das Kontrollsystem in Europa basiert auf der EU-Öko-Verordnung und ist eines der dichtesten und wirksamsten im Agrar-, Futtermittel- und Lebensmittelbereich. Somit wird gewährleistet, dass auch Bio drin ist, wo Bio draufsteht.



## Bio-Produkte aus und in Niedersachsen

In Niedersachsen wirtschaften rund 1400 Landwirte nach den Kriterien des ökologischen Landbaus. Hierbei reicht die Bandbreite vom Bio-Hof mit ausschließlicher Direktvermarktung in der Region bis hin zu Erzeugern, die mit ihren Produkten den bundesweiten Bio-Markt versorgen. So kommen etwa je ein Drittel aller in Deutschland produzierten Bio-Äpfel, Bio-Beeren und Bio-Kartoffeln aus dem Land zwischen Harz und Nordsee.

Das Alte Land ist hierbei nicht nur das niedersächsische Hauptanbaugebiet für (Bio-)Äpfel, sondern es hat sich sogar zum bedeutendsten europäischen Anbaugebiet für Bio-Äpfel nördlich der Alpen entwickelt. Beim Beerenobst sind es vor allem Heidelbeeren, die in der Lüneburger Heide kultiviert werden. Dort und im Wendland liegen zudem die großen Kartoffelanbauregionen Niedersachsens. Bei den Bio-Eiern sieht es ähnlich aus: Jede dritte deutsche Bio-Legehenne lebt in einem niedersächsischen Stall, überwiegend im westlichen Teil des Bundeslandes.



8



Neben diesen Schwerpunktbereichen gibt es in Niedersachsen viele Betriebe, die innovativ und kreativ den Markt mit Spezialitäten und Raritäten erobern. So gibt es einige, die eine unglaubliche Vielzahl an (alten) Obst-, Gemüse- und Kartoffelsorten anbauen oder vom Aussterben bedrohte Haustierte (er)halten. Auch werden viele alte und in Vergessenheit geratene Pflanzen für die menschliche Ernährung im Ökolandbau wiederentdeckt, etwa Dinkel, Emmer und Buchweizen.

Neben dem Erhalt einer großen Sortenvielfalt fördern die niedersächsischen Bio-Landwirte durch ihre Bewirtschaftungsweise den Artenreichtum. So schaffen sie eine abwechslungsreiche und lebendige Kulturlandschaft sowie eine bunte Vielfalt in den Kochtöpfen.



In der innovativen niedersächsischen Bio-Branche gibt es mehr als 1160 Verarbeitungsunternehmen, die hochwertige Bio-Produkte herstellen. Darunter sind sowohl international agierende Firmen zu finden als auch lokal verankerte Handwerksbetriebe wie Bäckereien und Fleischereien. Viele Bio-Pioniere der ersten Stunde haben ihren Firmensitz in Niedersachsen, dazu zählen auch einige Bio-Großhändler.

Bei der Verarbeitung der Rohware setzen viele Bio-Hersteller auf handwerkliche Produktionsmethoden wie lange Sauerteigführungen beim Brot oder intensive Reife- und Räucherzeiten bei Wurstwaren. Durch diese Handwerkskunst erreichen Bio-Lebensmittel ihren besonderen Geschmack.

*Mit dem Kauf von Bio-Produkten aus Niedersachsen bekommen Sie hochwertige Lebensmittel und fördern gleichzeitig den Aufbau und Erhalt einer vielfältigen und lebenswerten Kulturlandschaft.*

9

# Hier kommt Bio in die Tüte

Bio-Produkte bekommen Sie mittlerweile in vielen Einkaufsstätten, deren Anzahl stetig wächst. Regionale Bio-Produkte aus Ihrer niedersächsischen Region erhalten Sie vor allem direkt bei den rund 500 Direktvermarktern. Viele Bio-Höfe bieten die in ihrem eigenen Betrieb hergestellten Waren über ihren Hofladen, Ab-Hof- oder Ab-Feld-Verkauf, zum Teil auch mit der Möglichkeit der Selbsternte, über Wochenmärkte oder über den Abo-Kisten-Vertrieb an. Des Weiteren gibt es Bäckereien und Fleischereien, die ein (komplettes) Sortiment an Bio-Produkten präsentieren.

Die größte Auswahl an verschiedenen Bio-Produkten bieten Naturkostläden.

Über [www.bioeinkaufen.de](http://www.bioeinkaufen.de) finden Sie Naturkostläden und Direktvermarkter in Ihrer Region.

Bioprodukte bis vor die Haustür bekommen Sie über [www.bio-abokisten.de](http://www.bio-abokisten.de).

*Wussten Sie, dass Bio-Läden mit einem ausschließlichen Bio-Sortiment typisch deutsch sind und dass es sie so in vielen anderen Ländern gar nicht gibt?*

Diese haben oftmals direkte Lieferbeziehungen zu regionalen Bio-Bäckereien, Bio-Gärtnereien und Bio-Fleischereien. Hier finden Sie auch bevorzugt Produkte aus dem verbandsgebundenen Ökolandbau.

Von den bundesweit rund 2.400 Bio-Läden sind etwa 300 in Niedersachsen zu finden. Darunter sind kleine Bio-Läden ebenso wie große Bio-Supermärkte mit Verkaufsflächen von mehreren Hundert Quadratmetern und einem Angebot mit bis zu 10.000 unterschiedlichen Bio-Produkten – darunter Naturkosmetik und andere Naturwaren. Ebenso bieten Drogerien, Supermärkte und Discounter Bio-Lebensmittel an – hier jedoch ein meist überschaubares Basissortiment.



# Bio – nicht nur im heimischen Kochtopf

Auch außerhalb der eigenen Küche gibt es immer mehr Möglichkeiten Bio-Produkte zu genießen, denn die Zahl der Anbieter nimmt ständig zu.

In Niedersachsen und Bremen bieten etwa 100 öko-zertifizierte Restaurants, Cafés, Imbisse und Bäckereien ebenso wie Studentenwerke oder Krankenhäuser Bio-Produkte an. Diese kann der Gast in unterschiedlichen Varianten genießen – manchmal sind ausgewählte Zutaten oder einzelne Komponenten in Bio-Qualität verfügbar oder es gibt komplette Bio-Gerichte.

Insbesondere in der gehobenen Gastronomie wird immer häufiger auf regional und saisonal verfügbare Bio-Zutaten zurückgegriffen. Oftmals bestehen hier persönliche Lieferbeziehungen zwischen direkt vermarktenden niedersächsischen Landwirten und Küchenchefs. So kommt der Gast häufig in den Genuss von kreativen Gerichten aus (feld-)frischen regionalen Bio-Produkten. Und das schmeckt man!

*Eine umfassende Broschüre speziell zu „Bio-Gastgeber im Norden“ können Sie unter [www.oeko-komp.de](http://www.oeko-komp.de) → Informationsmaterial → Allgemein bestellen.*



## Förderung des Ökolandbaus in Niedersachsen – Beispielprojekte

### Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen

Die Aktionstage Ökolandbau werden bereits seit 1997 als Veranstaltungsreihe bei Bio-Produzenten, Verarbeitern und Naturkosthändlern jährlich durchgeführt. An Tagen der offenen Tür oder bei Hoffesten werden Einblicke in die interessante und vielfältige Welt der niedersächsischen Bio-Produkte gegeben. Jeder ist hier eingeladen, den Ökolandbau mit allen Sinnen zu erfahren und zu genießen.



Informationen  
zu den niedersächsischen  
Bio-Aktionstagen finden Sie unter:  
[www.aktionstage-oekolandbau.de](http://www.aktionstage-oekolandbau.de)

### Der Bio-Einkaufsführer im Internet

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen hat einen Online-Bio-Einkaufsführer für Niedersachsen und Bremen erstellt. Unter [www.bioeinkaufen.de](http://www.bioeinkaufen.de) kann einfach durch Eingabe einer Postleitzahl nach ökologischen Direktvermarktern, Naturkostfachgeschäften, Wochenmarktständen, Bäckereien und Fleischereien recherchiert werden.

Die Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (kurz KÖN) ist der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen zum Ökolandbau in Niedersachsen. Es bietet praxisorientierte Informationen und Beratung für Verbraucher, Landwirte, Verarbeiter, Vermarkter und Handel an. Das Land Niedersachsen fördert verschiedene Projekte des KÖN. Im Netz finden Sie das KÖN unter:  
[www.oeko-komp.de](http://www.oeko-komp.de)

## Förderung des Ökolandbaus in Niedersachsen – weitere Maßnahmen

Das Landwirtschaftsministerium hat seit 2002 einen Beirat zur Förderung des ökologischen Landbaus eingerichtet. Hier engagieren sich bis zu 27 Personen ehrenamtlich aus Bio-Handel, -Verarbeitung, -Erzeugung, -Hofverarbeitung, Wissenschaft und Beratung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verbraucherinteressen. Eine wesentliche Aufgabe des Beirats ist es, Empfehlungen an die Landesregierung zu geben und sie in allen Belangen des ökologischen Landbaus zu beraten.

Jedes Jahr stellt das Land Niedersachsen Forschungsmittel für den ökologischen Landbau bereit. Forschungs- und Beratungsorganisatio-

nen führen damit Versuche durch, die die Entwicklung des Ökolandbaus in den Bereichen Tierhaltung, Ackerbau, Obstbau oder Gemüsebau voranbringen.

Die ökologisch wirtschaftenden Landwirte werden mit Umstellungs- und Beibehaltungsprämien unterstützt. Bei dieser Förderung des ökologischen Landbaus nimmt Niedersachsen mittlerweile einen bundesweiten Spitzenplatz ein.

Ziel des Landes ist es, den Ökologischen Landbau in Niedersachsen bedarfsgerecht auszubauen. Damit fördert das Land eine besonders nachhaltige und zukunftsfähige Form der Landwirtschaft.

# Ansprechpartner für den niedersächsischen Ökolandbau



**Kompetenzzentrum Öko-  
landbau Niedersachsen  
GmbH (KÖN)**

Bahnhofstraße 15  
27374 Visselhövede  
Tel.: 04262/9593-00  
info@oeko-komp.de  
www.oeko-komp.de



**Bioland Niedersachsen  
und Bremen e.V.**

Bahnhofstraße 15

27374 Visselhövede  
Tel.: 04262-9590-0  
info-niedersachsen@bioland.de  
www.bioland.de



**Demeter Im Norden  
Bäuerliche Gesellschaft e.V.**  
Triangel 6

21385 Amelinghausen  
Tel.: 04132-933019-0  
info@demeter-im-norden.de  
www.demeter-im-norden.de



**Naturland – Verband für  
ökologischen Landbau e.V.**

Bahnhofstraße 15  
27374 Visselhövede

Tel.: 089-898082-0  
(bundesweite Zentrale)  
naturland@naturland.de  
www.naturland.de



**Ökoring e.V.**

Bahnhofstraße 15  
27374 Visselhövede

Tel.: 04262-9594-0  
kontakt@oekoring.de  
www.oekoring.de



**ÖON – Öko-Obstbau  
Norddeutschland  
Versuchs- und  
Beratungsring e.V.**

Moorende 53  
21635 Jork  
Tel.: 04162-6016-134  
info@oeon.de  
www.oeon.de



**Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen,**

**Standort Hannover, Fachbereich  
Ökologischer Landbau**

Hans-Böckler-Allee 20  
30173 Hannover  
Tel.: 0511- 3665-0  
info@lwk-niedersachsen.de  
www.lwk-niedersachsen.de →  
Betrieb und Umwelt → Ökologischer Landbau



Niedersächsisches Landesamt  
für Verbraucherschutz  
und Lebensmittelsicherheit

**als zuständige  
Behörde: LAVES**

**Niedersächsisches Landesamt für Verbrau-  
cherschutz und Lebensmittelsicherheit**

Dez. 42 – Ökologischer Landbau  
Postfach 39 49  
26029 Oldenburg  
Tel.: 0441-57026 - 0  
dezernat42@laves.niedersachsen.de

## Weiterführende Links:

[www.bioeinkaufen.de](http://www.bioeinkaufen.de)

Naturkostläden und Direktvermarkter  
aus Niedersachsen

[www.aktionstage-oekolandbau.de](http://www.aktionstage-oekolandbau.de)

Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen

[www.bio-abokisten.de](http://www.bio-abokisten.de)

bundesweites Abo-Kisten-Portal

[www.bio-warenboerse.de](http://www.bio-warenboerse.de)

landwirtschaftliche Warenbörse mit  
bundesweiten Angeboten

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

→ Landwirtschaft & Ernährung  
→ Ökologischer Landbau

[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)

umfangreiches Portal zu Themen  
des Ökolandbaus

[www.boelw.de](http://www.boelw.de)

Bund für ökologische Lebensmittelwirtschaft

[www.soel.de](http://www.soel.de)

Stiftung Ökologie und Landbau



# Impressum:

## Herausgeber und Bezug:

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN)

Carolin Grieshop (V.i.S.d.P.)

Bahnhofstr.15  
27374 Visselhövede  
Tel.: 04262-9593-00  
Fax: 04262-9593-77  
info@oeko-komp.de,  
www.oeko-komp.de

## Redaktion:

Bettina Stiffel • Andrea Kagerbauer

## Gestaltung:

S. Beneš • [www.benswerk.wordpress.com](http://www.benswerk.wordpress.com)

**Druck:** Schröder Druck Walsrode

## Bildnachweise:

S.1: Titelbild: ©Dmitry Kalinovsky/123RF.COM

S.6: A.Kagerbauer, KÖN

S.8: Apfelbild: S.Brauer, KÖN

S.8: Kartoffelbild: K.Ellenberg, Ellenberg's Kartoffelvielfalt GbR

S.8: Getreide: B.Petersen, KÖN

S.9: Kind: B.Petersen, KÖN

S.8/9: Hintergrundbild: [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) ©BLE, Thomas Stephan

S.10: [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) ©BLE, Dominic Menzler

S.11: Tellergericht: [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) ©BLE, Dominic Menzler

S.12/13: Hintergrundbild: B.Petersen, KÖN

**Stand:** September 2013



Dieses Projekt wird aus Mitteln  
des Landes Niedersachsen gefördert

